Schülerhort Stadtsteinach

Ein Konzept der Geschwister-Gummi-Stiftung
Fachbereich: Tageseinrichtungen für Schülerinnen und Schüler (TESS)

Geschwister-Gummi-Stiftung
Klostergasse 8
95326 Kulmbach

Telefon: 09221 / 92 92 0
Telefax: 09221 / 92 92 99
info@gummi-stiftung.de

Geschäftsführender Vorstand:
Karl-Heinz Kuch
www.gummi-stiftung.de

Diakonie
Verbund Kulmbach

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild der Geschwister-Gummi-Stiftung

2. Struktur — Organisation
2.1. Adressen – Ansprechpartner
2.2. Rahmenbedingungen und Öffnungszeiten
2.3. Service, Leistungen, Standards
2.4. Team vor Ort

3. Pädagogik
3.1. Gesetzlicher Auftrag
3.2. Rechte der Kinder
3.3. Handlungsleitende Prinzipien
3.4. Entwicklungsaufgaben von Mädchen und Jungen von 6 bis 12 Jahren
3.5. Lernen und Hausaufgaben
3.6. Partizipation
3.7. Zeit für mehr
3.8. Versorgung
3.9. Besondere Schwerpunkte
3.10. Zusammenarbeit mit der Schule
3.11. Zusammenarbeit mit Eltern

4. Qualitätsmanagement
4.1. Qualitätssicherung
4.2. Qualitätshandbuch

1. Leitbild der Geschwister-Gummi-Stiftung

Visionen

Wir glauben,
dass jedes Kind ein Recht auf optimale Entfaltung und gezielte Förderung besitzt, um in der Lage zu sein, die Welt von morgen aktiv mitzugestalten.

Wir wissen,
dass es deshalb eingebunden sein muss in eine Umwelt, die auf seine Bedürfnisse eingeht, seine Ressourcen erkennt und Wege der Entwicklung aufzeigt.

Wir möchten
unsere Überzeugung mit unserem Wissen verbinden und uns dafür einsetzen, dass Kinder, Jugendliche und Familien die Angebote erhalten, die sie stark machen für die Anforderungen von morgen.

Leitbild

Unser Leitbild ist Ansporn und Realität zugleich. Wir setzen uns kritisch mit uns und unserer Arbeit auseinander, überprüfen unsere Haltung und unser Tun und orientieren dies an den gemeinsam sich entwickelnden Ansprüchen.
Der christliche Grundgedanke der Stiftung ist uns auch heute Verpflichtung. Wir pflegen deshalb die Kooperation und den kritischen Dialog mit der Kirche.

Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche bedeuten für uns gesellschaftliche Zukunft. Wir verstehen uns als Lobbyisten für Kinder und Jugendliche und setzen uns für die Entwicklung und Verbesserung ihrer Lebensperspektiven ein.
Wir garantieren eine geborgene und beständige Atmosphäre, in der Kinder und Jugendliche zuverlässige Unterstützung und stabile Beziehung erleben.
Mädchen und Jungen haben das Recht auf Selbstbestimmung und die aktive Mitgestaltung ihres Tages.

Familie

Familien und Lebensgemeinschaften mit Kindern sind für uns nach wie vor der wichtigste Ort, an dem Kinder heranwachsen und sich entwickeln können. In Familien werden emotionaler Rückhalt, persönliche Sicherheit, Nähe und Geborgenheit erfahren und gelernt.
Der Erwerb sozialer Fähigkeiten und das Einüben von Kulturtechniken bilden die Basis für ein stabiles Miteinander und ein gesundes Füreinander.

Mitarbeiter*innen

Unsere Mitarbeiter*innen arbeiten verantwortungsbewusst, selbständig und zielorientiert. Jede übernimmt größtmögliche Eigenverantwortung und bringt ihre Fähigkeiten optimal ein. Die fachliche und soziale Kompetenz jeder einzelnen wird berücksichtigt.
Für uns ist Fort- und Weiterbildung Ansporn, um unsere Aufgaben auch in Zukunft kompetent und zielgerichtet zu erfüllen.
Die Motivation aller Mitarbeiter*innen wird durch gute Arbeitsbedingungen gefördert.

Qualität

Qualität ist für uns die permanente Herausforderung, gute und bewährte Standards zu halten, bei gleichzeitiger Weiterentwicklung unserer kreativen und innovativen Ideen. Darum arbeiten wir prozess-, kosten- und zielorientiert. Wir setzen die erforderlichen Instrumente ein und entwickeln sie bedarfsgerecht weiter.
Qualität ist die Identifikation mit einem lebendigen Prozess, auf den wir uns täglich unter Berücksichtigung von internen so wie externen Feedbacks neu einlassen.

Vernetzung

Durch Vernetzung geben und erhalten wir Impulse, um die Weiterentwicklung unserer Arbeit zu sichern.
Durch interne Vernetzung zwischen den Arbeitsbereichen und zwischen den Mitarbeitenden stellen wir einen optimalen Informationsfluss sicher und gewährleisten einen fachlichen und informellen Erfahrungsaustausch.
Wir arbeiten eng mit Institutionen, Fachpersonen und Fachverbänden zusammen und fördern den fachlichen Austausch.
Wir führen einen ständigen Dialog mit Entscheidungsträgern aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie öffentlichen und privaten Finanzgebern.

Partnerschaften

Für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien verpflichten wir uns zu einer engen Zusammenarbeit mit unseren Partnern auf lokaler und regionaler Ebene.
Unsere Partner können sicher sein, dass wir klar Standpunkte beziehen und transparent und zuverlässig unseren Auftrag erfüllen.
Wir nehmen unseren diakonischen Auftrag wahr und sind deshalb Mitglied im Landesverband des Diakonischen Werkes Bayern.

2. Struktur und Organisation

2.1. Adressen - Ansprechpartner

Anschrift der Träger:
Geschwister-Gummi-Stiftung
Klostergasse 8
95326 Kulmbach

Fachbereichsleitung:
Elsbeth Oberhammer
Tel. 09221/8011816
oberhammer@gummi-stiftung.de

Anschrift der Einrichtung:
Schülerhort Stadtsteinach
Alte-Pressecker Str. 18
95346 Stadtsteinach

Leiterin:
Tina Hempfling
09225/955127
hempfling@gummi-stiftung.de

2.2. Rahmenbedingungen und Öffnungszeiten

Der Schülerhort Stadtsteinach hat Platz für 75 Mädchen und Jungen. Es gibt 3 integrative Plätze für Kinder, die in ihrer emotionalen, sozialen und personellen Entwicklung beeinträchtigt sind und Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII beantragt haben. Die zur Verfügung stehenden Regelplätze werden entsprechend reduziert.

Im Altbau der Friedrich-Baur-Schule Stadtsteinach/Untersteinach haben wir drei große Gruppenräume und einen Intensivraum zur Verfügung. Eine große und gut eingerichtete Küche ermöglicht es uns, unser Mittagessen und die kleinen Snacks zwischendurch in einer angenehmen Atmosphäre einzunehmen. Sie bietet auch die Möglichkeit selbst zu kochen und zu backen. Auf der angrenzenden Terrasse kann nicht nur gegessen, sondern auch gespielt werden.

Zum Erledigen der Hausaufgaben, zum Lernen und Vertiefen haben wir zwei Klassenzimmer zur Verfügung, die wir auch nach den Bedürfnissen und Anforderungen der Mädchen und Jungen gestaltet haben.

Wir können alle Funktionsräume der Schule, wie Werkraum und Sporthalle nutzen.

Der Außenbereich mit großem Sandkasten, Kletterturm, Wasserspiel und Trampolin bietet die Möglichkeit, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können.

Öffnungszeiten

Wir orientieren uns jährlich neu an den Bedarfen der Familien vor Ort.

Schulzeit:
Montag bis Donnerstag: 7.00 bis 8.00 Uhr
Schulende bis 16.30 Uhr
Freitag: 7.00 bis 8.00 Uhr
Schulende bis 15.30 Uhr
Ferienzeit:
Montag bis Donnerstag 7.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 7.00 bis 15.30 Uhr

Schließzeiten

Rosenmontag und Faschingsdienstag	Geschlossen
Pfingstferien	1 Woche geöffnet
Sommerferien	3 Wochen geöffnet
Herbstferien	1 Woche geöffnet
Weihnachtsferien	Geschlossen

An den Schließtagen unseres Hortes besteht die Möglichkeit, einen der anderen Horte der Geschwister-Gummi-Stiftung zu nutzen.

Die Beiträge sind entsprechend den Buchungszeiten gestaffelt. Für Höherbuchungen in Ferienzeiten wird ein demgemäß höherer Beitrag erhoben.

2.3. Service Leistungen – Standards

- Angebot, am warmen Mittagessen teilzunehmen
- Getränke und Obst bzw. Rohkost stehen stets in ausreichender Menge zur Verfügung
- Flexible Abholzeiten
- Unterstützung und Begleitung bei den schriftlichen Hausaufgaben
- Regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften
- Regelmäßige Gespräche mit Eltern bzw. Sorgeberechtigten
- Beratung auch bei Lernproblemen durch unsere internen Fachkräfte
- Dokumentation der Entwicklung
- Enge Kooperation mit der Schule
- Weitgehende Abdeckung der Ferien und schulfreien Tage in Kooperation unserer Einrichtungen

2.4. Unser Team vor Ort

Hier arbeiten Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Erzieher*innen im Anerkennungsjahr, Auszubildende im Optiprax und Auszubildende im sozialpädagogischen Seminar.

3. Pädagogik

3.1. Gesetzlicher Auftrag

Der Hort ist eine familienunterstützende Tageseinrichtung für Schulkinder, der im Kinder- und Jugendhilfegesetz Eingang in die jugendrechtlichen Grundlagen gefunden hat. Als ein Angebot der Tagesbetreuung von Schulkindern hat der Hort einen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, der die Entwicklungsförderung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zur Richtschnur hat. Die ganzheitliche Förderung von Schulkindern setzt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien und eine enge Kooperation mit der Schule voraus.

Wir arbeiten entsprechend den Ausführungen zum BayKiBiG, den Bayerischen Leitlinien zur Bildung und den Empfehlungen zur Arbeit in bayerischen Horten.

3.2. Rechte der Kinder

Kinder haben das Recht auf Selbstbestimmung. Sie haben Anspruch auf selbstgestaltete Zeit. Kinder haben ein Recht auf Respekt und darauf ernst genommen zu werden. Wir sehen Kinder immer im Kontext ihrer individuellen Lebenssituation. Kinder haben ein Recht auf Unversehrtheit und Schutz. Sie haben ein Recht auf Bildung und die Vermittlung von Kompetenzen, um einen guten Weg für sich finden zu können. Sie haben das Recht, Fehler machen zu dürfen und aus ihren Erfahrungen zu lernen. Kinder haben das Recht auf ihre Individualität und ihre Religion. Kinder haben einen Anspruch darauf, dass wir ihre Bedürfnisse, ihre Ängste und Aggressionen wahrnehmen und ihnen Begleitung und Unterstützung geben.

3.3. Handlungsleitende Prinzipien

Maßstab bei all unseren Planungen und Entscheidungen sind die genannten Rechte des Kindes und unsere Leitziele.
Vorrausetzung einer erfolgreichen pädagogischen Arbeit ist die Entwicklung einer tragfähigen, vertrauensvollen und offenen Beziehung.

- Wir nehmen die Kinder in ihrer Individualität und ihren besonderen Lebensbezügen wahr.
- Wir unterstützen die Kinder bei der Bewältigung ihrer altersspezifischen Entwicklungsaufgaben.
- Das Recht auf selbstbestimmte Zeit und selbstgestaltete Zeit heißt, Kinder wählen selbst aus den Angeboten der Erzieher*innen aus und haben ein Recht auf Nichtstun.
- Eigeninitiativen der Kinder und selbstverantwortliches Handeln werden von uns besonders stark unterstützt.
- Jedes Kind braucht ein unterschiedliches Maß an Orientierung und Lenkung.
- Die ganzheitliche Förderung eines Kindes heißt für uns, bei den Stärken eines Kindes anzusetzen, um so die gesamte Persönlichkeitsentwicklung positiv zu unterstützen.
- In der Gestaltung der Räume z.B. durch die Farbgebung sehen wir einen wichtigen unterstützenden Faktor für unsere pädagogische Arbeit.
- Kinder haben immer die Möglichkeit, ihre Freundschaften und Kontakte in unserem Hort zu pflegen.

3.4. Entwicklungsaufgaben der Mädchen und Jungen

„Kinder sind zu keiner Zeit bereiter schnell und begierig zu lernen, zu wachsen, im Sinne geteilter Verpflichtungen und Leistungen, als während dieser Periode ihrer Entwicklung. Es ist voller Eifer und fähig Dinge gemeinsam zu tun, sich mit anderen Kindern zusammen zu-schließen, um zu bauen und zu planen; es ist bereit von Lehrern zu profitieren und erwachsenen Vorbildern nachzueifern.“

Erik H. Erikson

„In diesem Stadium geschieht eine enorme Anzahl eminent wichtiger Dinge. Es ist das erste Entwicklungsstadium, in dem die Grenzen und Eigenheiten des familiären Erziehungseinflusses ein Gegengewicht finden können.“

Harry S. Sullivan

Der Hort bildet mit Schule und Elternhaus ein Dreieck von Lebensfeldern und Systemen, in dem sich das Kind ständig bewegt. In jedem einzelnen System werden unterschiedliche Erwartungen gestellt, gelten eigene Regeln und Normen. Das Kind ist zudem oft stark in Anspruch genommen von der leistungsorientierten Schule.

Aufgabe des Hortes ist es, für Entlastung zu sorgen, Kindern Zeit zurückzugeben, Raum zu schaffen für die oben beschriebenen Kontakte und Freundschaften.

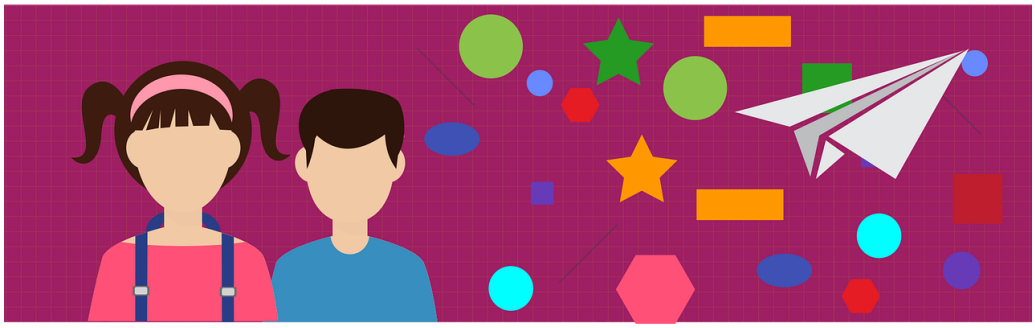
Der schulische Bereich spielt für die Kinder und ihre Familien eine ganz zentrale Rolle. Die Erledigung der Hausaufgaben ist für viele Familien eine wertvolle Entlastung. Daraus ergibt sich für uns die Verpflichtung, die Kinder in ihren schulischen Aufgaben zu unterstützen.

Kinder unterschiedlicher Herkunft, Schulanfänger oder am Beginn der Pubertät stehende, fordern ein sehr anspruchsvolles Angebot, um allen gerecht zu werden und die entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten zu ermöglichen.

Ein Hort muss wandelbar sein, um sich auf die ständig verändernden Bedürfnisse der Kinder einzustellen. Erzieher*innen greifen die aktuellen Themen auf, ohne eine Wertung vorzunehmen.

Eine zentrale Rolle spielt die Mitwirkung der Hortkinder bei der Gestaltung des Alltags. Engagement und Initiative werden belohnt durch die Wirkung, die Kinder erleben. Sie sollen erfahren, dass Einsatz sich lohnt, dass sie selbst etwas bewirken können. In gemeinsamen Aushandlungsprozessen werden wichtige Sozialisationserfahrungen gemacht, die den Bedürfnissen dieser Altersgruppe entsprechen.

Bildung und Lernen ist ein Konstruktionsprozess, mit dem wir unser inneres Weltbild, unsere Sicht der Dinge entwerfen. Daran knüpfen wir mit weiteren Erfahrungen, Lernprozessen an und integrieren diese.



3.5. Lernen und Hausaufgaben

Lernen im Hort heißt, sich selbst mit einer Sache auseinander setzen, Informationen suchen, bewerten, auswählen und sich aneignen. Der Einsatz von verschiedenen Medien wird geübt.
Lernen heißt auch, Dinge auszuprobieren, Fehler zu machen, Experimente zu veranstalten, Fragen zu stellen und mit anderen zu diskutieren.

Das selbstständige Lernen steht im Mittelpunkt. Die Mädchen und Jungen sollen begreifen, dass die schulischen Dinge in ihrer Verantwortung liegen. Mädchen und Jungen werden dabei unterstützt, diese Verantwortung wahr zu nehmen. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit werden gefördert. Sie können Hilfe beanspruchen, aber sie müssen selbst tätig werden.

Unsere Ziele:

- Selbstständiges Arbeiten
- Eigenverantwortung stärken
- Arbeitshaltung entwickeln
- Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit fördern
- Selbststeuerung unterstützen
- Nutzen von Hilfsmitteln

Die Kinder sollen ihren eigenen Arbeitsrhythmus finden. Individuell werden nach Möglichkeit Beginn, Pausen und Ende abgesprochen. Die Hausaufgaben werden von den Mitarbeiter*innen betreut und entsprechend Hilfen angeboten. In der Regel werden nur die schriftlichen Aufgaben im Hort erledigt. In Einzelfällen, in denen Eltern aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage sind, ihre Kinder entsprechend zu unterstützen, ist eine intensivere Förderung möglich.
Die Kinder sollen ihre Aufgaben weitgehend selbstständig erledigen. Das selbstständige Üben und Lernen wird durch die Vermittlung geeigneter Methoden ermöglicht. Dazu gehört auch, den Kindern den Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln, wie Nachschlagewerke, Rechner, etc. zu vermitteln.

3.6. Partizipation — Beteiligung von Kindern

Die Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen bei der Gestaltung des Alltags spielt eine zentrale Rolle.
In gemeinsamen Aushandlungsprozessen werden wichtige Sozialisationserfahrungen gemacht.
Wir verfolgen dabei nachstehende Ziele:

- Lernen, Verantwortung zu übernehmen
- Sich der Selbstwirksamkeit bewusst werden
- Engagement lohnt sich
- Kompromisse finden und sich darauf einlassen können
- Lernen zu verhandeln
- Ziele entwickeln und umsetzen können
- Grundlagen demokratischen Lebens erfahren

In verschiedenen Gremien, wie Hortrat, Gruppensprecher*innen, etc. sammeln die Mädchen und Jungen praktische Erfahrung in der Gestaltung des Alltags und seiner Regeln.

3.7. Impulse für die selbstgestaltete Zeit

Mädchen und Jungen sind mündig, mit ihrer Zeit umzugehen. Wir respektieren ihre nicht fremdbestimmten Zeiträume.

Wir haben dabei folgende Ziele im Blick:

- Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit erleben
- Lust auf Eigeninitiative und Aktivitäten
- Explorationsfreude wecken
- Interessen der Kinder erkennen und sich daran orientieren
- Neue Erfahrungsfelder erschließen
- Muße haben und genießen.

Raumgestaltung und Ausstattung wirken anregend und laden zum Spielen und Entdecken ein. Die Mädchen und Jungen bestimmen sehr stark die Gestaltung der Räume und machen diese zu ihren Räumen.
Ideen und Initiativen der Kinder werden ernst genommen und immer auf ihre Umsetzbarkeit überprüft. Wir entwickeln Projekte gemeinsam, im Austausch miteinander. Die Fachkräfte schätzen ab, wie viel Anregung bzw. Input die Gruppe braucht. Sie setzen neue Impulse durch attraktives Material, spannende Themen und greifen die Ideen der Kinder auf.

Mädchen und Jungen entwickeln Stärke und Selbstbewusstsein im Rollenspiel, im Experimentieren, im Erkunden der Natur, im gemeinsamen Spiel oder sportlichen Wettkampf.
Die Fachkraft begleitet, gibt Anregungen, hört aufmerksam zu. Sie motiviert Jungen und Mädchen, sich auf Neues einzulassen.

3.8. Versorgung

Es besteht die Möglichkeit, jeden Tag ein Mittagessen zu bestellen. Den Mädchen und Jungen stehen in jedem Fall stets ausreichend Getränke, Obst oder Rohkost zur Verfügung. Eine gesunde, ausgewogene Ernährung ist uns wichtig, das spiegelt sich in unserem Angebot wieder.

3.9. Besondere Schwerpunkte

- Der Hort mit seinem heilpädagogisch orientierten Konzept fördert Schüler*innen, die in ihrer Entwicklung durch individuelle wie auch soziale Faktoren eingeschränkt sind. In einer lebensweltorientierten Umgebung wird kind- und ressourcenorientiert gearbeitet und Aspekte wie z.B. Interkulturalität berücksichtigt. Auf die Interessen der Mädchen und Jungen gehen wir sehr persönlichkeitsbezogen ein und Ideen werden bis hin zur Verwirklichung unterstützt.

- Der Fachdienst für Schüler*innen unterstützt den Schülerhort Stadtsteinach bei seinem gesetzlichen Auftrag zur Früherkennung und Integration von Kindern mit Entwicklungsrisiken und erfüllt damit eine präventive Aufgabe. Dazu bietet er den pädagogischen Fachkräften und Eltern individuelle Hilfen zur Unterstützung bei Entwicklungsaufgaben, Fall- und Erziehungsberatung sowie der Beziehungsgestaltung zum Kind an. Zur Verbesserung der Teilhabe eines Kindes im Hort, berät er die Eltern sowie Fachkräfte vor Ort und unterstützt damit die Integration des Kindes. In der vernetzten Zusammenarbeit von Hort, Eltern, Schule, Fachärzten, Ämtern und weiteren Diensten erfüllt der Fachdienst eine Lotsenfunktion.

- Die tiergestützte Pädagogik nutzt die positive und einmalige Wirkung der Tiere bei der Erziehung und Bildung. Hunde speziell bieten den Kindern Nähe und auch die Möglichkeit, Verantwortung und Sozialverhalten zu lernen und zu üben. Horthund Nami ist jeden Tag mit im Hort und sowohl im Gruppenalltag, als auch bei den Hausaufgaben dabei.

3.10. Zusammenarbeit mit der Schule

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Zusammenarbeit mit der Schule ein. Eine enge Kooperation der drei Lebensfelder Familie, Schule, Hort ermöglicht eine umfassende Sicht des Kindes, seiner Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Schule und ihre Anforderungen bestimmen einen wesentlichen Teil des Alltags unserer Kinder. Erfolg und Misserfolg bestimmen das Klima in den Familien. Mangelndes Selbstwertgefühl, Frust und Aggressionen resultieren häufig aus Versagensängsten in der Schule.

Wir möchten unser Bild des Kindes in das Gespräch mit der Schule einbringen. In Kooperation können Hort und Schule sich in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag ergänzen.
Eltern werden über Gespräche mit den Lehrer*innen stets informiert.

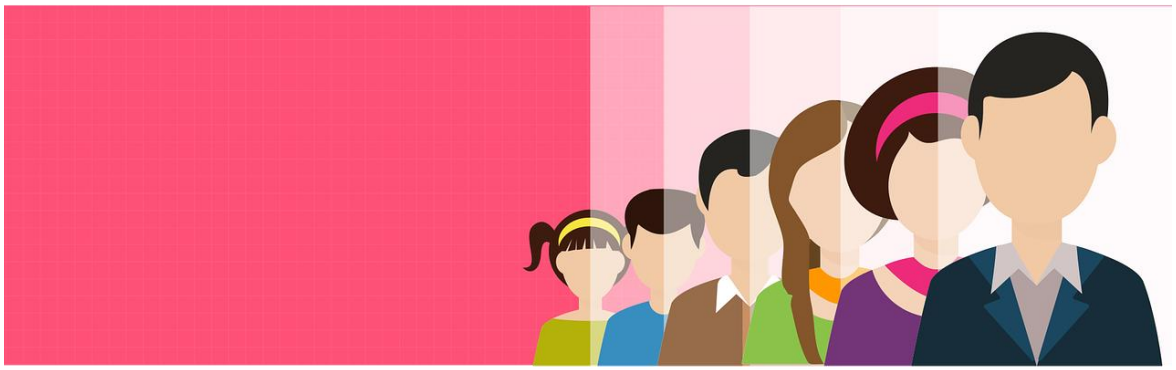
3.11. Zusammenarbeit mit den Eltern

Lebenswelt Familie und Lebenswelt Hort sind für das Kind wichtige, sich ergänzende Beziehungsfelder. Wir möchten Eltern unterstützen und bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe entlasten.

Eltern stehen im Spannungsfeld zwischen beruflichen Anforderungen und den Ansprüchen der Familie bzw. der Kinder. Kindheit und eine „erfolgreiche“ Erziehung stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Eltern sehen sich häufig unter einem gewissen Erwartungsdruck, was das Verhalten ihres Kindes betrifft.

Wir nehmen Eltern und ihre Sorgen, Ängste und Erwartungen ernst. Eltern sind im Kontext ihres Lebensumfeldes und ihres Lebensentwurfes wahrzunehmen.

Wir sind für Eltern kompetente Ansprechpartner, die nicht nur in Krisensituationen weiterhelfen. Es ist unser Anliegen, Eltern in Fragen zur Schule, zur Freizeitgestaltung, allgemeinen Erziehungsfragen oder Medienerziehung fachkundig zu beraten.



4. Qualitätsmanagement

4.1. Qualitätssicherung

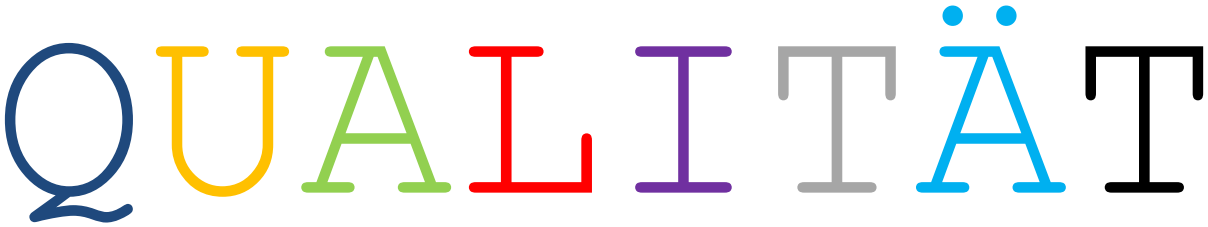
Unser Anspruch ist es, bedarfsgerecht und kind- und familienorientiert zu arbeiten. Wir überprüfen regelmäßig unsere konzeptionellen Überlegungen und die Anforderungen vor Ort.

Zielorientiertes Arbeiten:
Klar definierte Ziele werden schriftlich fixiert und überprüft.

Benchmarking:
Wir informieren uns über neue Konzepte, vergleichen und orientieren uns an wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Elternbefragung:
Wir veranstalten jährlich eine umfassende Befragung zur Zufriedenheit mit Strukturen und Inhalten unserer Arbeit. Die Ergebnisse werden mit den Eltern diskutiert und sind Maßstab für unsere Weiterentwicklung.

Kinderbefragung:
In einem ähnlichen Fragebogen wie ihn die Eltern erhalten, wird ein Meinungsbild unter den Kindern erhoben. Sie entwickeln eine intensivere Beziehung zu ihrem Hort durch die Möglichkeit aktiv den Alltag mitzugestalten und zu verändern.

4.2. Qualitätshandbuch

Unser Leitbild, unsere Konzeptionen, Arbeitsabläufe und Qualitätsstandards sind in unserem TESS-Handbuch schriftlich fixiert. Dieses Handbuch bildet die verbindliche Grundlage unserer Arbeit.